

BIBEL LESE PLAN

2026



BASICS



BASICS



INHALT

WER IST GOTT?

Tag 1: Wie bist du, Gott?

Tag 2: Der Mensch - Gottes Ebenbild.

Tag 3: Ist Gott gut?

Tag 4: Gott sucht verzweifelt nach uns.

Tag 5: Jesus herrscht

WIE SIEHT DIE ERLÖSUNG AUS, DIE JESUS UNS GEBRACHT HAT?

Tag 6: Eine neue, versöhnte Schöpfung.

Tag 7: Wie bekommen wir Anteil an der Beziehung zu Gott

Tag 8: Umfassende Erlösung.

WAS BEDEUTET DAS FÜR DICH?

Tag 9: Wende deinen Blick und erkenne das Reich Gottes.

Tag 10: Aus dem Reichtum leben.

Tag 11: Deine Würde wurde wiederhergestellt.

Tag 12: Die Logik der Gnade: Begegnung mit Jesus verändert.

Tag 13: Umgang mit Sünde.

Tag 14: Deine Identität.

Tag 15: Authentizität.

WAS BEDEUTET DAS FÜR UNS ALS GEMEINDE?

Tag 16: Verbunden in Einheit

Tag 17: Propheten.

Tag 18: Prophetie.

Tag 19: Lehre

Tag 20: Anbetung.

Tag 21: Gemeinschaft.

Tag 22: Hausgemeinschaft.

Tag 23: Ort der Gegenwart Gottes sein.

Tag 24: Zum Glauben einladen.

Tag 25: Verkündigung: Sein statt Tun.

Tag 26: Geld.

WERTE IM CVJM

Tag 27: Freude.

Tag 28: Ehre.

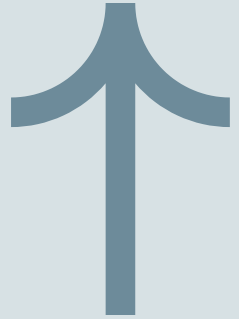
Tag 29: Großzügigkeit.

Tag 30: Dankbarkeit.

Tag 31: Mut.

Abschluss

Tag 32: Sabbat.



WER IST GOTT?

DIE FRAGE NACH DEM WESEN GOTTES ENTSCHEIDET ÜBER ALLES.
ER HAT DIE WELT GESCHAFFEN UND WIR MENSCHEN
SIND IN SEINEM BILD GESCHAFFEN.
SEIN WESEN LIEGT ALLEM ZUGRUNDE.
WENN WIR SEIN WESEN VERSTEHEN,
KÖNNEN WIR DIE TIEFEREN
ZUSAMMENHÄNGE DES SEINS VERSTEHEN.
AUSGANGSPUNKT ZUM VERSTÄNDNIS DES WESENS GOTTES IST
JESUS CHRISTUS.
ER MACHT DEN VATER SICHTBAR, IST EINS MIT DEM VATER

ER ALS DER “SOHN”
MACHT DEN VATER ZUM VATER!

1. WIE BIST DU GOTT?

Welche Bilder und Vorstellungen von Gott fallen dir ein?

Richter, Gesetzgeber, Freund, Vater? Welches Bild trägst du im Herzen?

LESUNG: SPRÜCHE 8,22-31

Unser Abschnitt lässt uns in die Welt vor der Schöpfung blicken.

Nach 1. Kor 1,24 und Jes 11,2 ist Jesus selbst die Weisheit Gottes.

Der Vater und der Sohn (die Weisheit) schaffen die Welt gemeinsam.

Wie wird ihr Miteinander beschrieben? Was tun sie?

Die Luther Übersetzung spricht davon, dass Jesus Gottes Liebling ist und er in der Gegenwart Gottes spielt. Jesus spielt auf der Erde mit der neuen Schöpfung und hat seine Freude daran. Noch deutlicher ist die BasisBibel: Es war eine Freude. Jesus lacht an der Seite Gottes. Er ist fröhlich über die Schöpfung. Was für ein überraschendes Bild der Freude und der Fröhlichkeit im Verhältnis zwischen Vater und Sohn. Aus der kreativen Freude der göttlichen Gemeinschaft heraus, ist die Welt entstanden.

GOTT,

so viele Bilder und Emotionen über dich trage ich in meinem Herzen. Ich will dich kennenlernen, wie du bist? Lehre du mich. Fülle mein Herz mit Wahrheit und verbanne die falschen Bilder aus meinem Herzen. Zeige mir deine Liebe und lass mich mit dir lachen und fröhlich sein.



2: DER MENSCH- GOTTES EBENBILD

Gestern haben wir in die von Freude erfüllte göttliche Gemeinschaft von Vater und Sohn geschaut. In der fröhlich kreativen göttlichen Gemeinschaft reift ein Gedanke.

Wir lesen von diesem göttlichen Gedanken und seiner Umsetzung in unserem heutigen Abschnitt.

LESUNG: 1.MOSE 1,26-29

Menschen sind gewollt. Menschen sind Ebenbilder Gottes. Geschaffen, um als Frau und Mann in einer fröhlich kreativen Gemeinschaft zu leben. Gott eröffnet mit dem Garten Eden einen Lebensraum. Die Menschen leben darin in Gemeinschaft mit Gott und Miteinander.

Ihre Aufgabe ist es, diesen Raum zu gestalten und Lebensraum für die Mitgeschöpfen zu bewahren. Mit Kreativität kultivieren sie die Welt und machen Gott als seine Ebenbilder in der Welt und für die Welt sichtbar.

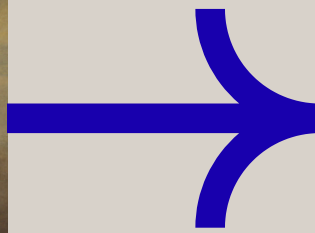
Wo nimmst du das in den Menschen wahr? Wo sehen wir das Gegenteil?

GOTT,

du hast mich dazu berufen, dein Ebenbild in der Welt zu leuchten.

Hilf mir, mich dahingehend zu verändern. Du siehst aber auch die

schrecklichen Bilder, zu denen Menschen geworden sind. Du siehst die zerstörerischen Kräfte, denen auch ich ausgesetzt war. Heile mein Herz.



LESUNG: 1.MOSE 3,1-7

TAG 3: IST GOTT GUT?

UND DANN GING
ALLES SCHIEF.
DIE GESCHICHTE
VOM SÜNDENFALL.
WOMIT BEGINNT
DAS UNHEIL?

Die Schlange sät Misstrauen: “Gott hat Hintergedanken. Gott will euch etwas vorenthalten. Gott meint es nicht gut.”

Das falsche Gottesbild macht die liebevoll weise Ordnung Gottes zum willkürlichen Gebot. Das Gebot aber hält der Verführung von Klugheit und Schönheit nicht stand.

Auch wir halten den Versuchungen der Welt nicht stand. Statt mehr dagegen zu kämpfen, können wir uns mehr darauf konzentrieren, Gott als liebenden Vater zu verstehen

TAG 3: IST GOTT GUT?

Wie siehst du Gott?

Ist er der Vater, der dein Bestes will?

**Hast du das Gefühl, dass Gott dir
etwas vorenthält oder nicht gönnt?**

**JESUS,
du siehst, wo ich
gegenüber Gott
misstrauisch bin. Wo
Erfahrungen mit anderen
Menschen oder
Enttäuschungen in meinem
Leben mein Bild von Gott
negativ beeinflussen.
Hilf mir, meine Schlangen
zu erkennen, die
Misstrauen säen.**

WIE KANN ES SEIN, DASS GOTT NICHT IM GARTEN WAR?

WIE KONNTE ER DIE MENSCHEN MIT DER SCHLANGE ALLEIN LASSEN?

WARUM IST DAS ALLES PASSIERT?

DIE BIBEL GIBT DARAUF KEINE ANTWORT.

DIE FOLGEN ABER SIND FATAL:

LESUNG: 1.MOSE 3.8-13

Mit welcher Haltung hat Gott den Satz "Wo bist du?" gesprochen?

Wollte er einfach wissen, wo Adam ist?

Wollte er den Garten inspizieren und Adam kontrollieren? Oder steckt

in der Frage das Entsetzen über die zerbrochene Gemeinschaft?

Es hat Gott das Herz zerrissen. Seine Menschen, sein Ebenbild zerstört

und zerbrochen. Sie haben die Herrlichkeit verloren, Ihren Glanz, ihre

Schönheit, was sie im Kern bestimmt hat. Die innige und vollständige

Intimität mit Gott.

Wo bist du? Man kann in diesen Worten auch den verzweifelden Schrei

Gottes nach den verlorenen Menschen hören.

Von Jesus wird immer gesagt, dass ihn die Menschen jammern. (Mt

9,36). Er macht den Schmerz Gottes sichtbar.



**GOTT,
hilf mir diesen Schmerz
zu verstehen, den du
über die
zerbrochene
Gemeinschaft
empfindest. In diesem
Schmerz zeigt sich
die Liebe und
Sehnsucht Gottes**



**TAG 4:
GOTT SUCHT
VERZWEIFELT
NACH UNS**

TAG 5: JESUS HERRSCHT

A mosaic-style background featuring a portrait of Jesus Christ. He has long, wavy brown hair and a beard, looking directly forward. A golden halo with a cross-like pattern surrounds his head. He is wearing a reddish-brown robe with a yellow sash. The background is composed of small, square mosaic tiles in shades of yellow, gold, and brown.

LESUNG: HEBRÄER 1,1-4

Gottes verzweifelte Suche nach den Menschen bleibt keine Episode im Garten Eden. Über die Geschichte von Noah und Abraham durch das ganze Alte Testament wird klar. Gott sucht die Menschen. Durch die Jahrhunderte ist Gott unterwegs, um nach den Menschen zu suchen.

Allerdings war diese Suche eine Geschichte des Scheiterns. Das Misstrauen der Menschen saß tief. Die Entfremdung zwischen Gott und den Menschen blieb bestehen. Und dann kam Jesus. Er selbst, der Sohn. Er kommt in einzigartiger Weise. Er schafft Vergebung. Er offenbart das Wesen Gottes und er übernimmt die Herrschaft.

TAG 5: JESUS HERRSCHT

**VIELLEICHT ERSCRECKT DICH,
DASS DU IN DEINER ÜBERZEUGUNG DIE WORTE FÜR
WAHR HALTEN KANNST,
ABER IN DEINEM ALLTÄGLICHEN LEBEN AUF SO VIELE
ANDERE STIMMEN HÖRST UND NICHT SO LEBST,
ALS HÄTTE JESUS DIE HERRSCHAFT.**

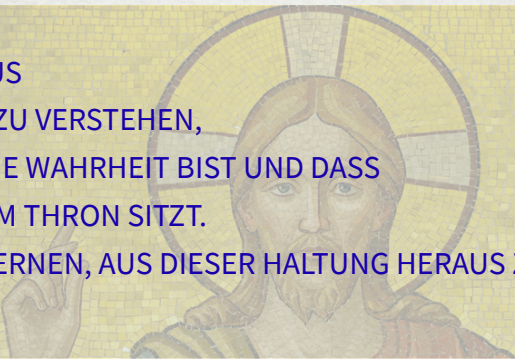
Was denkst du, ist es wahr? Ist Jesus der, der vom Hebräerbrief so beschrieben ist?

Der Anspruch ist so radikal, dass man sich entscheiden muss. Ein bisschen Wahrheit oder ein wenig Herrschaft macht keinen Sinn.

Ist Jesus das Ebenbild Gottes oder nicht?

Wie denkst du über Jesus? Kannst du den Worten des Hebräerbriefes zustimmen?

**BITTE JESUS
HILFT MIR ZU VERSTEHEN,
DASS DU DIE WAHRHEIT BIST UND DASS
DU AUF DEM THRON SITZT.
ICH WILL LERNEN, AUS DIESER HALTUNG HERAUS ZU LEBEN.**



JESUS IST GEKOMMEN. IST DIE ANTWORT AUF DIE SUCHE GOTTES NACH DEN MENSCHEN. ER IST DER, DER DIE MENSCHEN FINDET. DABEI GEHT ES UM MEHR ALS NUR VERGEBUNG FÜR DIE FALSCHEN TATEN. ES GEHT DARUM, DIE BEZIEHUNG

ZWISCHEN GOTT UND DEN MENSCHEN WIEDERHERZUSTELLEN. ES GEHT DARUM, DEN MENSCHEN ZU ZEIGEN, WIE GOTT WIRKLICH IST, DAMIT DER ZWEIFEL AN GOTTES GÜTE EIN ENDE FINDEN KANN.

WIE SIEHT DIE
ERLÖSUNG AUS,
DIE JESUS UNS
GEBRACHT HAT?



Der Text heute ist unglaublich dicht. Paulus beschreibt, (1.) was Jesus für uns getan hat und (2.), dass Jesus dann Paulus und uns gesandt hat, diese Botschaft in göttlicher Vollmacht weiterzutragen.

Achte darauf, was mit Menschen geschieht.

LESUNG: 2.KORINTHER 5,16-19

Wir sind eine neue Schöpfung. Wir sind Kinder Gottes. Der Bruch des Sündenfalls wird nicht dadurch geheilt, dass wir eine neue Lehre annehmen und die Gebote halten. Als zerbrochene Menschen wären wir dazu auch nicht in der Lage. Der Bruch wird geheilt, indem wir neue Menschen werden. Eine neue Schöpfung.

Wieder einmal hat die kreative Gemeinschaft von Vater und Sohn Neues geschaffen.

Paulus beschreibt diesen Prozess als Versöhnung. Das ist ein Beziehungsbegriff. Die zerbrochene Gemeinschaft wird wiederhergestellt. Das Ziel ist Gemeinschaft. Gott will mit dir zusammen sein. Was im Garten Eden zerbrochen ist, wird wiederhergestellt.



**JESUS,
du hast mich mit dir
und meinem Vater
versöhnt. Hilf mir das
auszunutzen und in der
Beziehung zum Vater zu
wachsen**

TAG 6: EINE NEUE, VERSÖHNTE SCHÖPFUNG



TAG 7: WIE BEKOMMEN WIR ANTEIL AN DER BEZIEHUNG ZU GOTT

Mit dem Abschnitt gestern haben wir gesehen, dass es Jesus um Versöhnung geht. Wiederherstellung der Beziehung zu Gott. Aber Jesus will mehr. Er will unser ganzes Leben wiederherstellen. Er will, dass die Herrlichkeit, das Bild Gottes in seiner ganzen Schönheit wieder sichtbar wird.

Wie kann das geschehen? Was müssen wir dazu tun?

LESUNG: 2.KORINTHER 3,18

Manchmal meinen wir, dass Jesus uns nach der Versöhnung die Gebote gibt und wenn wir sie halten, ist alles ok. Leider klappt das nicht. Wir schaffen es nicht, nach den Regeln der Bergpredigt zu leben. Und Jesus geht es um viel mehr als unser Verhalten. Er will, dass unser Wesen seinem Bild, seinem Wesen entspricht. Für Paulus geht das nur über einen Weg. Jesus. Ihn anschauen. In seiner Gegenwart leben. Das verändert Leben. Durch den Heiligen Geist verändert er mein Leben.

WIE SEHEN WIR IHN AN?
JESUS ZEIGT SICH IN DER BIBEL.
IN DER STILLE HÖREN WIR AUF IHN.
IM LOBPREIS ERFAHREN WIR SEINE NÄHE.
ES IST GUT, ALL DIESE FORMEN ZU NUTZEN,
UM IHN MEHR ZU SEHEN!

JESUS,
ich will dir nahe sein,
dich sehen.
Schenke mir dazu
erleuchtete Augen des
Herzens (Eph 1,18)
Hilf mir in meinem Alltag
immer wieder zu dir zu
kommen.
Du bist die Liebe meines
Lebens. Du bist meine
Freude und mein Glück.
Präge mich, erneuere mich
und mache mich dir
immer ähnlicher.



TAG 8: UMFASSENDE ERLÖSUNG

Jesus versöhnt uns mit Gott und will uns in einem umfassenden Sinn wiederherstellen. Allerdings ist das nicht der ganze Plan Gottes. Seine Versöhnung geht über mich und den einzelnen Menschen hinaus.

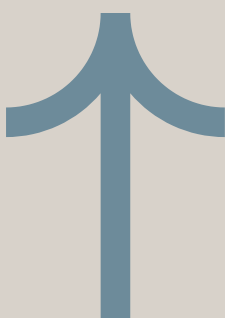
LESUNG: EPHESER 1,7-9

Alles soll unter Christus zusammengefasst werden. Gottes Plan will nicht mehr und nicht weniger als die Welt versöhnen. Alles, was Jesus getan hat: Sein Kommen auf die Erde. Seine Reden. Seine Taten. Sein Tod und seine Auferstehung sind sein Plan für die Schöpfung. Und unsere Aufgabe? Als versöhnte Menschen nehmen wir an diesem Werk teil. Wir leben Versöhnung und Wiederherstellung. Er wirkt in dieser Welt und wir sind mit ihm gerufen, das Reich des Meisters auszubreiten.

Paulus schreibt in Röm 8,19, dass sich die Schöpfung danach sehnt, dass die Kinder Gottes sichtbar werden. Das gilt an dieser Stelle für die Zukunft. Aber schon jetzt wirken wir als Söhne und Töchter Gottes, als Friedensstifter, als Salz und Licht in unserem Alltag.

Wo sehe ich Bereiche in meinem näheren Umfeld, in denen ich mir Versöhnung und Erneuerung wünsche? Was kann ich dazu beitragen?

**JESUS,
danke, dass du die
wunderbare Welt, die du
mit dem Vater
geschaffen hast, nicht
aufgeben willst. Hilf mir,
mein Heil nicht zum
Mittelpunkt meines
Glaubens zu machen.
Lass mich teilhaben an
deiner Sendung, das
Reich Gottes
auszubreiten.**



WAS BEDEUTET DAS FÜR DICH?

BISHER HABEN WIR DIE ERLÖSUNG EHER ALLGEMEIN UND GRUNDSÄTZLICH
THEOLOGISCH BETRACHTET.

JESUS SELBST HAT DIE MENSCHEN IMMER ZU SICH EINGELADEN.
ER HAT SIE GERUFEN.

WAS BEDEUTET NUN ALSO ERLÖSUNG FÜR MICH?

JESUS SELBST HAT DIE MENSCHEN
IMMER ZU SICH EINGELADEN.
ER HAT SIE GERUFEN.

TAG 9: METANOEO: WENDE DEN BLICK UND ERKENNE DAS REICH GOTTES

Jesus ist gekommen. Er tritt in die Welt und mit ihm hat eine neue Zeitrechnung begonnen. Das Reich Gottes ist da. Was bedeutet das für uns? Wie sollen wir im anbrechenden Reich Gottes leben? Als Jesus seinen Dienst beginnt, fasst er unseren Auftrag in einem kurzen Satz zusammen.

LESUNG: MARKUS 1,15

Was sollen wir tun? Im griechischen Urtext steht an dieser Stelle das Wort “metanoeo”. Das heißt, wendet euren Sinn. Mit der Übersetzung “tut Buße” (Luther) oder “ändert euer Leben” (BasisBibel) ist das auf unsere Sünden und unser Verhalten bezogen. Tatsächlich zielt Jesus aber auf ein neues Verständnis.

Versteht, was das Reich Gottes vom Reich der Welt unterscheidet!
Versteht, dass ihr nun Kinder Gottes seid. Versteht, dass Jesus die Welt wiederherstellt: Versteht. Und dann glaubt - richtet euer Leben daran aus.



“METANOEO.
DAS HEISST,
WENDET
EUREN SINN.”



METANOEO: WENDE DEN BLICK UND ERKENNE DAS REICH GOTTES

Glauben heißt, den Mut haben, das eigene Leben an diesem anbrechenden Reich auszurichten.

Oft widersprechen die Werte des Reiches Gottes unserer weltlichen Logik.

Jesus will, dass wir radikal lieben, Böses mit Gutem vergelten und keinen Menschen aufgeben. Es braucht Mut, so zu leben, und dieser Mut wurzelt im Glauben an das Reich Gottes.

**JESUS,
immer wieder fängt mich die
Logik dieser Welt ein. Immer
wieder
werde ich hoffnungslos oder
glaube, dass ich die Dinge in
die Hand
nehmen muss.
Hilf mir immer wieder, auf dich
zu schauen und zu erkennen,
dass das
Reich Gottes wirklich
gekommen und ist, und wie es
aussieht. So kann
ich mein Leben daran
ausrichten.**

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn ist sehr bekannt. Der jüngere Sohn erlebt unbedingte Versöhnung und Wiederherstellung seiner Beziehung als Sohn des Vaters.

Der zweite Teil des Gleichnisses macht dann deutlich, wie sehr der ältere Sohn, der beim Vater geblieben ist, das Reich Gottes und seine Beziehung zum Vater missverstanden hat.

LESUNG: LUKAS 15,25-32

Vielleicht erschreckt dich dieses schreckliche Missverständnis. "Du hast mir nie einen Bock zum Feiern geben!" So der misstrauische, neidische und enttäuschte Sohn. Der Vater erkennt entsetzt das Missverständnis, "Was mein ist, ist dein!".

Du bist der Sohn, du kannst dir alles nehmen.

Du bist nicht arm und brauchst auf Almosen zu warten. Du bist reich und kannst aus der Fülle leben.

Gestern haben wir gelesen, dass Jesus uns auffordert, zu verstehen,

was das Reich Gottes bedeutet.

Mit diesem Gleichnis will er uns zeigen, dass wir Kinder des Vaters sind. Dass wir aus Fülle des Vaters leben können.

Glaubst du das? Hast du den Mut, aus dieser Haltung zu leben?



TAG 10: AUS DEM REICHTUM LEBEN

**JESUS,
danke, dass ich als Tochter
und Sohn Gottes zum Vater
gehöre.**

**Danke, dass ich geliebt bin
und Anrecht auf das Erbe
habe. So oft denke
ich, nur ein Diener zu sein.
So oft komme ich mit
meinen Bitten zum
Vater. Hilf mir zu
verstehen, was es
bedeutet, dein Kind zu sein
und aus
deinem Reichtum zu leben.**



TAG II: DIE WÜRDE WIRD WIEDER HER- GESTELLT

Was bedeutet es, im Reich Gottes zu leben?

Viele Geschichten helfen uns,
das Reich Gottes zu verstehen.

Heute lesen wir die Geschichte von Bartimäus.

LESUNG: MARKUS 10, 46-52

Bartimäus heißt: Der Sohn der Ehre. Aber wie wird der Sohn der Ehre behandelt? Er sitzt im Dreck und wird klein gehalten.

Jesus gibt ihm die Ehre zurück: Er ruft ihn zu sich. Und er heilt ihn nicht einfach.

**ER STELLT DIE FRAGE,
DIE BARTIMÄUS MIT JESUS
AUF AUGENHÖHE BRINGT.
“WAS SOLL ICH DIR TUN?”**

Er gibt dem blinden Bettler Würde und Ehre. Er gibt ihm Selbstbestimmung und Freiheit. Er gibt zurück, was ihm geraubt wurde - und dazu heilt er seine Not.

**WÜRDE,
KÖRPERLICHE UND
SEELISCHE HEILUNG.
SO GEHT JESUS MIT
MENSCHEN UM.
DAS IST DAS REICH
GOTTES.**

JESUS

**du weißt, wo mir Würde
und Ehre genommen
wurde und wo
auch ich Menschen
Würde genommen habe.
Ich möchte die Würde,
die du mir gegeben hast,
annehmen und sie an
Menschen weitergeben.
Zeige mir heute eine
Person, der ich Würde
geben kann!**

Als Jesus durch Jericho zieht, begegnet er neben Bartimäus, dem Sohn der Ehre, Zachäus, dem kleinen Zolleinnehmer der Stadt Jericho. Kleine Menschen werden gerne einfach übersehen und wenn man sie sieht, verlacht man sie. Zöllner waren verhasst, man wollte mit ihnen nichts zu tun haben. Sie lebten wie Ausgestoßene in der damaligen Gesellschaft.

LESUNG: LUKAS 19,1-10

Der Name Zachäus bedeutet: Gott denkt an dich. Und tatsächlich: Jesus denkt an Zachäus, der im Baum sitzt. Er spricht ihn mit seinem Namen an und lädt sich zu ihm ein. Die Menschen können das nicht verstehen.

DIE LOGIK DES REICHES GOTTES IST DIE LOGIK DER GNADE.

Und dann, wenn Jesus zu ihm kommt. Muss er ihm dann nicht sagen, was in seinem Leben alles falsch läuft? Nach der Versöhnung muss sich Zachäus doch ändern.

Interessant: Jesus sagt nichts. Und Zachäus erkennt selbst die Fehler in seinem bisherigen Leben. Er findet den Mut, das Reich Gottes zu leben. Er kann aus dem neuen Reichtum des Sohnes den alten Reichtum des ergaunerten Geldes zurücklassen.

TAG 12:
DIE LOGIK
DER GNADE:
BEGEGNUNG
MIT JESUS
VERÄNDERT





DIE LOGIK DER GNADE: BEGEGNUNG MIT JESUS VERÄNDERT

Im Anschauen von Jesus wurde er verändert. Was für eine schöne Illustration von 2. Kor 3,18.

“WIR ALLE SEHEN DIE HERRLICHKEIT DES HERRN MIT UNVERHÜLLTEM GESICHT WIE IN EINEM SPIEGEL. DABEI WERDEN WIR SELBST IN SEIN EBENBILD VERWANDELT. WIR BEKOMMEN IMMER MEHR ANTEIL AN SEINER HERRLICHKEIT – SO WIE ES DER GEIST DES HERRN BEWIRKT.”

Veränderung geschieht nicht durch Gesetze und Regeln, sondern durch Begegnung mit Jesus. Wenn wir wollen, dass Menschen zu Jesus finden, ist es gut, Räume zu öffnen, in denen sie ihm begegnen können. Und stell dir vor, Jesus wäre bei dir zu Abendessen. er kommt zu dir. Besucht dich.

Was würdest du ihm erzählen? Von deiner Not, deinem Schmerz. Deinem Gelingen und deiner Freude. Deinem Scheitern und Versagen.

**DIE GUTE NACHRICHT IST,
JESUS IST DA. DU HAST JETZT
ZEIT MIT IHM ZU REDEN.
Ich wünsche mir so sehr, dass
du immer wieder in mein
Leben trittst.
Du bringst mich zurecht. bei
dir erkenne ich, was dem
Leben dient. Ich
will dir die Türen meines
Herzens öffnen, damit du mich
verändern
kannst.**

Vor ein paar Tagen haben wir den Abschnitt aus Mk 1 gelesen. In vielen Übersetzungen ist es so übersetzt, dass Jesus zur Buße aufruft. Auf den ersten Blick scheint es so zu sein, dass Jesus nun kommt, um den Menschen zu sagen, dass sie Sünder sind und endlich umkehren sollen. Aber Jesus verhält sich nicht gemäß den menschlichen Erwartungen.

LESUNG: LUKAS 5,27-32

Jesus lässt sich mit Zolleinnehmern ein. Er ruft Levi in seine Nachfolge und isst mit seinen Freunden. In dem ganzen Abschnitt findet sich keine Anklage, keine Sündenerkenntnis, keine Vergebung. Stattdessen Versöhnung und bei Levi der Weg in die Nachfolge. Jesus sieht die Sünder (dass es Sünder sind, ist unbestritten!) als Kranke, die einen Arzt bedürfen.

Das macht deutlich, was Sünde in Wahrheit ist.

Sünde ist nicht nur die einzelne Tat. Sünde ist wie eine Krankheit, die vom ganzen Menschen Besitz ergriffen hat und hochgradig ansteckend ist. Es macht wenig Sinn, einzelne Symptome zu bekämpfen, oder gar an den Willen des Sünders zu appellieren, doch endlich "gesund" zu sein.

Es braucht Annahme und Vergebung, aber auch Heilung der Seele.

Das geschieht in der Gemeinschaft mit Jesus und in der Nachfolge.

**JESUS,
du siehst meine Sünden.
Aber du siehst noch viel
tiefer, du weißt, woher
meine Sünde kommt.
Du siehst die Wurzel.
Bitte heile mich und
befreie mich von der
Macht der Sünde.
Ich will dir folgen und
auf deinen Wegen gehen,
damit ich heil werden
kann.**



TAG 13:
UMGANG MIT
SÜNDE

Jesus zeigt uns in diesen Abschnitten auf, worin unsere Identität besteht und wie selbstverständlich zu unserer Identität ein Leben nach seinen Geboten gehört.

LESUNG: JOHANNES 15,12-17 UND JOHANNES 20,17+18

Jesus nennt seine Jünger und uns als seine Freunde. Er lehnt die Bezeichnung Knecht bewusst ab!

In Joh 15,14 scheint auf den ersten Blick die Freundschaft zu Jesus vom Halten der Gebote abhängig zu sein. Man könnte verstehen: "Erst wenn du die Gebote hältst, dann bist du mein Freund." Tatsächlich aber geht Jesus davon aus, dass wir seine Freunde sind und darum gerne und selbstverständlich seine Gebote halten. Als Freunde Jesu werden wir an einem Lebensstil erkannt, der ihn widerspiegelt. In der Bergpredigt verwendet Jesus dazu ein hilfreiches Bild: An den Früchten erkennt man die Identität. (Mt 7,16-19)

Hier wird deutlich, dass das Gleichnis von den verlorenen Söhnen wirklich ernst gemeint ist: Jesus sieht uns nicht als Diener. Er sagt, wir sind seine Freunde und als seine Freunde sind wir untereinander als Freunde verbunden. Diese Einsicht ist gar nicht so leicht zu glauben.

Wir sind es so gewohnt, uns als Diener und Knechte Gottes zu verstehen. Aber das ist nicht sein Ziel. Versöhnung macht uns zu Töchtern und Söhnen Gottes. Er will keine Diener. Jesus will mein Freund sein.

Im zweiten Abschnitt bezeichnet uns Jesus sogar als Schwestern und Brüder.

Die Gemeinschaft in der Familie wird von Liebe getragen und diese Liebe führt dazu, dass wir seine Gebote halten.

TAG 14: DEINE IDENTITÄT

**JESUS HILF MIR,
dir als Freund und
Schwester bzw. Bruder zu
begegnen.**

**Du siehst, wie oft ich mich
zum Diener mache, und
frage mich, was ich
für dich tun soll. Du aber
willst mein Herz. Du willst
meine Nähe. Und in
deiner Nähe erkenne ich,
was dein Plan ist und was
wir gemeinsam
gestalten wollen.**

Leben aus der Gnade Gottes macht frei. Unbedingt geliebt zu sein, macht frei von Menschenfurcht und befreit mich, meinen Überzeugungen entsprechend zu leben. Aber in dieser Freiheit kann ich noch wachsen.

LESUNG: GALATER 2,11-14

Auch Petrus musste das noch lernen. Paulus kritisierte Petrus, weil er sich in seinem Verhalten von dem leiten ließ, was die Leute über ihn denken. Wir leben in einer Zeit, in der Authentizität ein unglaublich hoher Wert ist. Zugleich aber ist der Maßstab hoch. Wir müssen authentisch, cool, witzig und attraktiv sein. Mittelmäßig authentisch zu sein, zählt leider nicht. Als geliebte Tochter und als geliebter Sohn Gottes kann ich zu meinen Fehlern, Schwächen und Halbheiten stehen. Ich kann wirklich authentisch sein und lernen, über Schwächen zu reden.

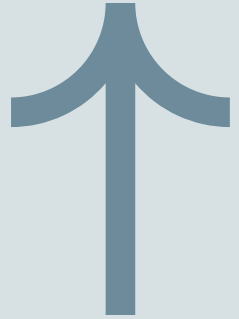
Es ist interessant, dass genau das den Raum zu echter Gemeinschaft gibt. Menschen mit Schwächen helfen einander. Machen sich gegenseitig stark und können viel bewegen.

In der Schöpfungsgeschichte heißt es: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Und dass Gott uns einen Menschen als "Hilfe" zur Seite stellt. Schwache Menschen brauchen Hilfe und können so viel erreichen. Schwache Menschen, die ihre Schwächen verstecken, bleiben am Ende einsam.

**JESUS,
auch hier habe ich viel zu
verlernen. Ich will gut
aussehen. Ich
mache mich abhängig von
dem, was andere denken,
dabei ist das alles
unnötig. Du kennst mich am
besten und bist zugleich der,
der mich am
meisten liebt.**



**TAG 15:
AUTHENTIZITÄT:
ICH BIN FREI**



WAS BEDEUTET DAS FÜR UNS ALS GEMEINDE?

WENN WIR ALS SÖHNE UND TÖCHTER GOTTES, ALS FREUNDE JESU
ZUSAMMENLEBEN, HAT UNSERE IDENTITÄT AUCH AUSWIRKUNGEN AUF UNSER
MITEINANDER. ZUDEM WISSEN WIR, DASS ER SELBST IN UNSERER MITTE IST.

“KOMM HERR JESUS, SEI UNSER GAST!”

SO LAUTET EIN BEKANNTES TISCHGEBET.

WENN WIR FRAGEN, WAS ES BEDEUTET ALS GEMEINDE ZU LEBEN, DANN GEHT ES
DARUM ZU LERNEN UND ZU VERSTEHEN, WIE SÖHNE UND TÖCHTER GOTTES IN DER
GEGENWART UND NÄHE MITEINANDER LEBEN GESTALTEN, DAS BEDEUTET,
GEWOHNTE VORSTELLUNGEN VON GEMEINSCHAFT ZU VERLERNEN UND EIN NEUES,
TIEFERES VERSTÄNDNIS VON GEMEINSCHAFT ZU GEWINNEN.

Wir haben gesehen, dass die Erlösung im Kern die Wiederherstellung der liebenden Beziehung des Vaters zu seinen Kindern ist. Wenn wir über Gemeinde und Gemeinschaft nachdenken, ist es wichtig, dass wir auf dieser Spur bleiben. Jesus sagt, ihr seid Freunde. (Joh 15,15)

LESUNG: 1.KORINTHER 10,16+17

Paulus erinnert die Korinther an das Abendmahl. Im Abendmahl kommen die Freunde Jesu zusammen und erhalten Anteil an Jesus selbst. An seinem Leib und Blut. Er verbindet sich mit uns und verbindet uns damit neu mit dem Vater.

Damit sind wir alle miteinander verbunden. Wie die vielen Glieder eines Leibes in einer Einheit verbunden sind, so sind alle Christen mit Jesus und miteinander verbunden.

Als CVJM Bewegung ist das eine unserer wesentlichen Überzeugungen.

Wir fragen nicht nach theologischen Überzeugungen oder geistlichen Prägungen. Wir laden jeden ein, Jesus zu folgen und sein Reich auszubreiten.

Der Leitsatz des CVJM Weltbundes stammt aus einem Gebet Jesu: "Ich bete, dass sie allein eins sind!" (Joh 17,20-23)

Interessant: Die Einheit besteht in unserem Sein. Nicht in gleichen

Überzeugungen, Kulturen oder Lehren.

Und wir müssen sie nicht machen.

Sie besteht schon.

**JESUS,
du hast mich mit so
vielen Geschwistern
verbunden.
Durch Jahrtausende,
über alle
Sprachgrenzen,
Kontinente und
Kulturen hinweg,
sind wir eins in dir.**



TAG 16:
VERBUNDEN IN
EINHEIT



TAG 17: APOSTEL, PROPHETEN UND LEHRER

Wenn die Gemeinde als ein Leib zusammenkommt, haben die Menschen unterschiedliche Begabungen. Das gilt für natürliche Begabungen, aber auch für die Gaben des Geistes, über die Paulus in 1.Kor 12 spricht. Viele Gaben werden am Anfang des Kapitels (VV4-11) genannt. Am Ende (V28) konzentriert sich Paulus auf drei Aufgaben.

LESUNG: 1. KORINTHER 12,27- 31 UND 14,3

1. Apostel, 2. Prophet und 3. Lehrer.

Apostel sind Gründungspersönlichkeiten und Personen, die eine geistliche Kultur prägen können. Lehrer haben die Aufgabe, die christliche Lehre gut darzustellen und weiterzugeben.

Aber was ist die Aufgabe der Propheten? Nach 1.Kor 14,3 bauen Propheten die Gemeinde auf. Für die Einzelnen haben Propheten Ermutigung und Trost.

Und die Lehrer? Sie haben die Aufgaben nicht einfach nur Wissen zu vermitteln. Sie sollen uns zeigen, wie das Reich Gottes aussieht, und einladen, immer wieder die Sicht dieser Welt hinter uns zu lassen und uns auf das Reich Gottes auszurichten. Das gesunde Wachstum des Leibes braucht die Vielfalt der Dienste.

Kennst du Personen in deinem Umfeld, die diese Aufgaben in besonderer Weise verkörpern? Welche Gabe siehst du bei dir?

**JESUS,
ich bitte dich für unsere
Gemeinschaft.
Bitte bringe du Menschen
mit diesen Gaben hervor
und mach uns als
Gemeinschaft weise,
ihnen die Positionen zu
geben, an denen sie ihre
Aufgaben einbringen
können.**

TAG 18: PROPHETIE



Das Wirken der Propheten ist uns kaum bekannt. In vielen Gemeinde ist der prophetische Dienst kaum entwickelt. Andere sind gerade dabei, diese Dimension neu zu entdecken.

In unserem heutigen Abschnitt geht Paulus auf das Verhältnis von Sprachengebet und Prophetie im Gottesdienst ein. Er spricht sich gegen einen extensiven Gebrauch des Sprachengebets aus, da es die Leute, die neu dazukommen, nicht verstehen.

LESUNG: 1. KORINTHER 14,23-25

Praktisch nebenbei beschreibt Paulus die Stärke des prophetischen Redens im Gottesdienst.

Er geht davon aus, dass persönliche Worte ausgesprochen werden, die die Menschen direkt betreffen. In der Übersetzung klingt das eher negativ: “Zur Rechenschaft gezogen und geprüft” steht in der BasisBibel.

Man wird ausgehend von der positiven Ausrichtung der Prophetie nach 1. Kor 14,3 die Auswirkung der Prophetie positiver übersetzen müssen. “Sie macht sichtbar, was verborgen ist”. Fragen, Sorgen, Schmerz können angesprochen werden.

“SIE MACHT
SICHTBAR,
WAS
VERBORGEN
IST”.



TAG 18: PROPHETIE

“SIE MACHT
SICHTBAR,
WAS
VERBORGEN
IST”.

Gerade darin, dass persönliche Themen durch die Prophetie angesprochen werden, können Menschen erkennen, dass Gott selbst im Gottesdienst wirkt.

Hier schließt sich der Kreis. Gott will mit den Menschen in Beziehung treten. Er will zuerst Versöhnung, Liebe und Wiederherstellung. Alles andere soll dem dienen.



**Hast du solches prophetisches Reden schon mal erlebt?
Hat Gott dir diese Gabe anvertraut?**



**JESUS,
du willst den Menschen, die die Gottesdienste besuchen,
nahekommen. Du willst sie berühren. Zu ihnen reden, ihnen
deine gewaltige Liebe offenbaren.
Wir sehnen uns danach, dass das in unserem Gottesdienst
geschieht. Sende uns dazu deinen Heiligen Geist**

Was ist dann aber recht verstanden" Lehre"?
Wir denken bei der Lehre sehr oft an
"Wissen".

Das kann biblisches Wissen und auch
theologisches Wissen sein.

Wir danken daran, dass es Menschen gibt,
die die Fähigkeit haben, anderen
Zusammenhänge auf einfache und
eingängige Weise nahezubringen.

LESUNG: MT 13,51-52

Für Jesus zeichnen sich die neuen
Schriftgelehrten dadurch auf, dass
sie über das Reich Gottes unterrichtet
wurden. Ziel der Lehre ist es also
nicht einfach nur Wissen anzuhäufen
oder weiterzugeben.

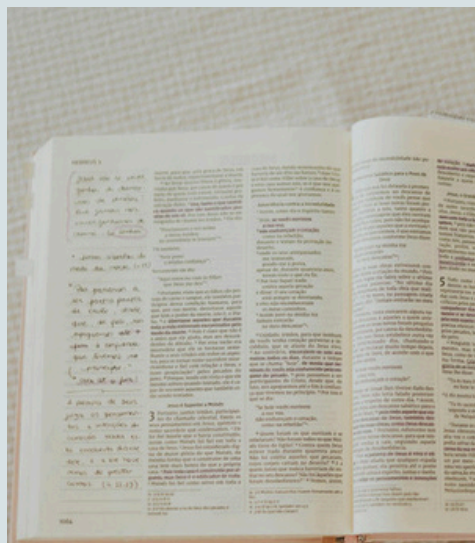
Lehrer im Sinne Jesus sind Personen, die
das Reich Gottes verstanden haben und
anderen helfen, das Reich Gottes immer
mehr zu verstehen.

Inhalt der Lehre ist die ganze biblische
Botschaft aus AT und NT im Licht des
Reiches Gottes.

So verstandene Lehre befähigt
Menschen, das Reich Gottes zu leben.

JESUS

**bitte bewahre mich vor
Stolz auf mein Wissen
und meine
Erkenntnis. Schenke
mir den Blick auf dein
Reich und lehre mich
immer
mehr, als dein Kind in
deinem Reich zu leben.**



**TAG 19:
LEHRE**

TAG 20: ANBETUNG

Der große Westminster Katechismus, die Bekenntnisschrift der presbyterianischen Kirche beginnt mit einer zentralen Frage:

“Was ist die vornehmste und höchste Bestimmung des Menschen?”

Antwort:

"Die vornehmste und höchste Bestimmung des Menschen ist, Gott zu verherrlichen und ihn vollkommen zu genießen, in alle Ewigkeit." Vor allen Aufgaben, die Gott dem Menschen gegeben hat, steht die Anbetung und das Genießen seiner Gegenwart.

Wir haben in den Texten der letzten Wochen gelesen, dass Gottes Sehnsucht genau das ist. Dass Gott und Mensch zusammenkommen. Verbunden sind. Gemeinschaft haben.

Mit dieser Perspektive bekommt Anbetung eine besondere Bedeutung.

A photograph of a man in profile, looking upwards, set against a background of dense green foliage. The man is wearing a light-colored shirt and a backpack. The text is overlaid on the right side of the image.

“DIE VORNEHMSTE
UND HÖCHSTE
BESTIMMUNG DES
MENSCHEN IST;
GOTT ZU
VERHERRLICHEN UND
IHN VOLLKOMMEN
ZU GENIESSEN,
IN ALLE EWIGKEIT.”

VOR ALLEN AUFGABEN, DIE GOTT DEM MENSCHEN GEGEBEN HAT, STEHT DIE ANBETUNG UND DAS GENIESSEN SEINER GEGENWART.

Anbetung ist der Ort, an dem wir Gottes Gegenwart besonders erfahren, ihn erleben und damit genau das tun, wozu die Menschen gemacht sind. Das gilt sicher für uns als Einzelne und unser persönliches geistliches Leben. Aber es gilt umso mehr für die Gemeinde. Die volle Schönheit der Gemeinde wird dann sichtbar, wenn sie anbetend in der Gegenwart Gottes steht.

Hier ein Abschnitt aus der Bibel, in dem wir sehen, was Anbetung ist.

LESUNG: JESAJA 6,1-8

Gottes Majestät ist überwältigend.
Sie zeigt uns, wer wir sind, deckt
unsere Schuld auf und schafft
zugleich Heil und Versöhnung.

**JESUS,
ich will lernen, immer mehr
aus deiner Gegenwart zu
leben. Hilf mir in Zeiten der
Anbetung persönlich für mich
und in der Gemeinde,
mit ganzem Herzen für dich,
das sein zu können.
Lass mich nicht auf Anderes
und andere schauen,
sondern nur auf dich. Denn
dich zu lieben, ist die
Grundbestimmung meines
Seins.**





TAG 21: GEMEINSCHAFT

Wie sieht Gemeinde aus?

Wie hat sich Gott die Gemeinde gedacht?

LESUNG:
APOSTELGESCHICHTE
2,42-47

Was zeichnet die Gemeinde aus?

Nicht alles, was die Urgemeinde gelebt hat, ist heute umsetzbar. Dennoch ist das Miteinander der Gemeinde damals bewegend und inspirierend. Sie leben als ein Leib. Stehen füreinander ein. Leben Gemeinschaft im Großen und im Kleinen. Und Gott selbst ist selbstverständlich Teil und Fundament ihrer Gemeinschaft. Nach der Pariser Basis ist es der Zweck des CVJM, Menschen zu verbinden. Wir sehen in Apg 2, wie hier ein Impuls aus der Bibel neu lebendig wurde. Und wie in Apg 2 die Gemeinschaft Menschen anzieht und anspricht, so ist es auch im CVJM. Wir verbinden uns zu einer Gemeinschaft mit Jesus und so breitet sich das Reich Gottes aus.

JESUS

wir sehen heute, unsere

Berufung als CVJM:

Wir verbinden uns, um dein Reich auszubreiten. Und wir sehen schon ganz am Anfang der Gemeinde diesen Impuls. Wir bitten dich, dass du in unserem CVJM und in der CVJM Bewegung diesen Grundimpuls immer wieder hervorbringst. So schnell gehen diese Überzeugungen in den Notwendigkeiten des Alltags verloren. Öffne uns immer wieder Herz und Augen, an meiner Berufung zu bleiben.

TAG 22:

HAUSGEMEINSCHAFT

Nach der ersten Beschreibung der Gemeinde in der Apostelgeschichte, nutzt Paulus ein weiteres Bild, um Gemeinde zu beschreiben:

LESUNG: 1. TIMOTHEUS 3,14-16

Es ist das Bild der Hausgemeinschaft. In der Hausgemeinschaft lebt die Familie. Wir sind Gottes Familie. Als Kinder Gottes und Geschwister Jesu in die göttliche Hausgemeinschaft aufgenommen.

In jeder Hausgemeinschaft gibt es Regeln, die das Miteinander organisieren.

Die Regeln ergeben sich aus der Identität der Familie. Sie werden nicht erlassen. Ihnen stimmen alle zu, obwohl sie nicht demokratisch abgestimmt wurden. Sie sind irgendwie natürlich da. Der Vater hat sie gesetzt.

Die Regeln haben das Ziel, dem Leben zu dienen und Leben zu ermöglichen. Sie sind nicht da, um Menschen auszuschließen, sich einen Platz zu verdienen oder übereinander zu richten.

In Gottes Hausgemeinschaft prägt die Gegenwart Gottes das Miteinander. Seine Liebe und Treue prägt die Gemeinschaft der Kinder Gottes.

**DANKE JESUS,
dass wir im CVJM deine
Hausgemeinschaft sein
dürfen. Du hast uns
zusammengerufen. Du
schenkst uns einander
und du sorgst für deine
Hausgemeinschaft.
Lass mich die
Gemeinschaft im CVJM
immer wieder unter
diesem Blickwinkel sehen.**



TAG 23: ORT DER GEGENWART GOTTES SEIN

Wenn wir die Gemeinde als Hausgemeinschaft verstehen, in der Gott mit uns zusammenwohnt, wird der Hintergrund des Tempels im Alten Testament deutlich.

Der Tempel war der Ort, an dem Gott inmitten seines Volkes wohnt. Aus diesem Grund schmerzt es Gott sehr, als zur Zeit von Haggai den Menschen die Gegenwart Gottes nicht mehr wichtig war.

LESUNG: HAGGAI 1,7-15

Man kann diesen Abschnitt verschieden verstehen.

Meistens denken wir gesetzlich: Wenn das Volk den Tempel baut, dann gibt Gott seinen Segen. Gesetzliches Denken weist immer die klassische Wenn-Dann-Struktur auf. Haggai meint aber etwas anderes. Ihm geht es um die Gegenwart Gottes im Volk. Aktuell geht es dem Volk schlecht, weil Gottes segensreiche Gegenwart nicht unter ihnen wohnt.

Wenn sie aber den Tempel wieder aufbauen, dann kann Gott inmitten seines Volkes wohnen. Dann kann der Segen fließen und sich ausbreiten.



“WENN SIE ABER DEN TEMPEL WIEDER
AUFBAUEN, DANN KANN GOTT INMITTEN
SEINES VOLKES WOHNEN. DANN KANN
DER SEGEN FLIESSEN UND SICH
AUSBREITEN.”



HEIL, SEGEN UND ERNEUERUNG FLIESSEN AUS DER GEGENWART GOTTES UND NICHT AUS MENSCHLICHEM TUN.

Heil, Segen und Erneuerung fließen aus der Gegenwart Gottes und nicht aus menschlichem Tun. Unsere Aufgabe ist es, allein Gottes Gegenwart Raum zu geben und ihm so ein „Tempel“ zu sein (Eph 2, 19-22). Das gilt für mein persönliches Leben, an meinem Arbeitsplatz, in meiner Familie und auch im CVJM. Das ist das Beste, das ich in jeder Situation tun kann.

**Hast du den Mut in allen Lebenslagen,
der Gegenwart Gottes die höchste
Priorität zu geben?**

Das heißt nicht, dass dann alles immer gut oder nach meinen Vorstellungen läuft. Aber wenn Gott dabei ist, wird er immer für mich sorgen und es am Ende gut machen.

**JESUS,
ich danke dir, dass du
in mir leben willst.
Ich lade dich heute ein,
in meinem Leben
zu wohnen.
Nicht als Gast, der mich hin
und wieder besucht.
Ich lade dich in mein Leben
ein und wünsche mir so
sehr, dass du bleibst und in
mir beständig wohnst.**

LESUNG: 2. KORINTHER 5,20-21

Den kurzen Abschnitt davor hatten wir schon an Tag 6 gelesen, als wir uns angeschaut hatten, was Erlösung ist und was Jesus für uns getan hat. Nun geht es Paulus um die Verkündigung. Als CVJM haben wir Teil an dem Auftrag Jesu, das Reich Gottes auszubreiten. Dazu gehört auch der Auftrag, das Evangelium zu verkünden. Aber was ist damit gemeint?

Es ist eines der größten Missverständnisse der Christenheit, wenn wir meinen, durch Lehre Menschen zu Jesus führen zu können. Gerade in unserer Zeit ist die Lehre kaum der Weg, um die Herzen der Menschen zu gewinnen. Die Lehre schreckt eher ab und ist negativ belegt. Wer belehrt, stellt sich über den anderen und behauptet, es besser zu wissen. Lehre ist menschliches Reden, das auf den Verstand zielt und vom Verstand als wahr anerkannt wird. Für Paulus ist die Verkündigung viel mehr. Verkündigung beinhaltet sicher Informationen. Aber Verkündigung ist das schöpferische Wort Gottes, das den ganzen Menschen betrifft und verändert. Die Verkündigung geschieht im Zeugnis und in der Form der "Bitte in seinen Namen". Letztlich ist es Jesus selbst, der zu Wort kommt. (1.Thess 2,13) Und mit der Bitte stellt sich Jesus nicht besserwissend über die Menschen, sondern bittend unter die Menschen.

TAG 24: ZUM GLAUBEN EINLADEN



**JESUS,
danke, dass deine Botschaft
deinem Wesen entspricht.
Du lädst die Menschen zu
dir ein, um Heilung, Liebe
und Versöhnung zu
empfangen. Diese
Einladung wollen wir in
aller Demut und Freimut
immer wieder aussprechen.
Gib uns Vertrauen auf die
Kraft deines Wortes, das in
den Menschen wirkt.
Hilf mir, zu verlernen,
mich auf meine mehr oder
weniger klugen Worte
zu verlassen.**

TAG 25: VERKÜNDIGUNG: SEIN STATT TUN

Es ist interessant, dass es bei unserem Auftrag zur Verkündigung gar nicht so sehr um das geht, was wir sagen oder tun. Bei vielen Bemühungen um Evangelisation hat das den Anschein. Für Jesus geht es vor allem um das, wer wir sind.

LESUNG: MATTHÄUS 5,13-16

Salz und Licht sein. Es ist das Sein, das uns zum Zeugnis macht. Darum sollten wir uns immer mehr darum bemühen, so zu handeln wie wir sind: als Salz und Licht das Richtige zu tun oder zu sagen. Wenn wir Salz und Licht sind, werden wir einfach so das Richtige sagen und tun.

Jesus benutzt mit Salz und Licht ein Gegensatzpaar. Salz ist (im Essen) unsichtbar, während es im Wesen des Lichts liegt, sichtbar zu sein. Das Bild vom Licht wird näher beschrieben. In einem israelischen Dorf gibt es keine Straßenbeleuchtung. Das Licht, das nach außen sichtbar wird, ist das Licht in den Häusern. (Mt 5,15)

Das Licht im kleinen alltäglichen Bereich ist es dann, dass weit hin sichtbar wird und Menschen in Gemeinschaft einlädt. Während das Licht unveränderlich ist, gibt sich das Salz ganz in den anderen hinein (löst sich auf), um wirksam zu sein.

**JESUS,
das wünsche ich mir, Salz
und Licht für die Menschen
zu sein, mit
denen du mich verbunden
hast. Ich sehe so oft meine
Grenzen und
zweifle manchmal danach,
Salz und Licht zu sein. Aber
du hast mich
dazu gemacht. Ich will
mich von dir immer mehr
zu dem Menschen
verwandeln lassen, der ich
in deinen Augen schon bin.**



“GELD ZEIGT UNS
IMMER, WOFÜR
UNSER HERZ
SCHLÄGT.”



TAG 26: GELD

Geld spielt auch in der Predigt von Jesus eine große Rolle. Warum ist das so?

Zum einen ist Geld natürlich für unseren Alltag ungeheuer wichtig und Jesus hat in seinen Predigten immer den Alltag und die alltäglichen Erfahrungen der Menschen im Blick gehabt.

Aber Geld hat darüber hinaus noch eine weitere wichtige Funktion.

Geld zeigt uns immer, wofür unser Herz schlägt. Paulus schreibt im 2. Korinther Brief über eine Spendensammlung an die Gemeinde in Jerusalem. Da die Gemeinde dort in Not gekommen war, bittet er die Gemeinden in Kleinasien und in Korinth um Unterstützung für die Geschwister. Interessanterweise kommt in dem ganzen Abschnitt der Zehnte nicht vor. Ich denke, dass der Zehnte immer eine gute Orientierung für unsere Gabe an die Gemeinde ist. Aber Paulus geht es um mehr. Es geht um die innere Haltung.

LESUNG: 2. KORINTHER 9,6-11

Die Freiheit in diesem Abschnitt ist bewegend. Geben, was ich wirklich geben möchte: Nicht aus schlechtem Gewissen, nicht aus Zwang. Einfach aus dem Reichtum geben, den Gott geschenkt hat. Einfach etwas zu seiner Ehre und seinem Lob weitergeben. Paulus lädt uns aus dem Reichtum der Söhne und Töchter Gottes zu leben und fröhlich, selbstbestimmt im Vertrauen auf Gott und großzügig mit Geld umzugehen.

**JESUS,
du kennst mich und meinen
Umgang mit Geld und Besitz. Du
siehst meine Ängste und Grenzen.
Du weißt, was mir leichtfällt und
wirklich Kraft kostet. Du weißt
auch, wo es mir noch nicht gelingt,
in der Freiheit eines Kindes Gottes
zu leben. Ich will dir Raum geben,
in meinem Herzen zu arbeiten,
damit ich in Freiheit leben kann
und ich über das Geld und nicht
das Geld über mich bestimmt.**



WERTE IM CVJM



MIT DEN LETZTEN TEXTEN SOLL ES NUN UM WERTE GEHEN,
DIE WIR IM CVJM LEBEN WOLLEN.
DIESE WERTE HABEN WIR UNS NICHT WILLKÜRLICH GEGEBEN.
ES SIND WERTE, DIE ETWAS VON DER KULTUR UND ATMOSPHERE
DES REICHES GOTTES SICHTBAR MACHEN.

MUT
EHRE
FREUDE
DANKBARKEIT
GROSSZÜGIGKEIT

TAG 27: FREUDE

Als Jesus in der Synagoge von Nazareth seine Sendung beschreibt, zitiert er die Worte aus Jes 61. In dieser Vision des Propheten Jesaja wird beschrieben, wie das Reich Gottes aussieht, das mit Jesus angebrochen ist.

LESUNG: JESAJA 61,1-3

Mich überrascht der Grundton der Freude: Jesus befreit. Jesus rettet, Jesus heilt. Aus Trauer wird Jubel. Das Reich Gottes ist voller Freude und Leben. Das ist kein Wunder: Wir hatten ganz am Anfang schon von der kreativen Freude in der Beziehung zwischen Vater und Sohn gehört. (Spr 8,30-31)

Paulus beschreibt das Reich Gottes mit dem Wort "Evangelium". Das heißt wörtlich "gute Nachricht". Ja, das Evangelium ist wirklich eine gute Nachricht. Und wo es die Menschen hören, ja noch mehr, sich davon prägen lassen, da entsteht eine Freude, die auch in schweren Zeiten nicht verloren geht.

Umgekehrt ist es gut, auf die Freude zu achten. Wenn in der Gemeinde oder im geistlichen Leben die Freude verloren geht, ist das oft ein Zeichen dafür, dass etwas vom Reich Gottes verloren gegangen ist.

**JESUS,
du hast die Freude in die
Welt gebracht. Du selbst
hast vor aller
Zeit vor dem Vater in
Freude gespielt.
Diese Freude hast du
wieder in eine Welt
gebracht, in der es lange
nichts zu lachen gab.
Lass mich
immer wieder neu an
deiner Freude teilhaben.**



Das Wort "Ehre" hat in der Bibel unglaubliche Tiefe. Es ist dasselbe Wort, das auch oft mit Herrlichkeit übersetzt wird. Wenn die Herrlichkeit Gottes sichtbar wird, dann könnte man auch übersetzen: Die Ehre Gottes wird sichtbar. Gottes Gegenwart im Tempel, aber auch in der Gemeinde wird oft so beschrieben: Die Herrlichkeit Gottes wird sichtbar. Damit ist klar. Wo Gott ist, ist Ehre.

Und diese Ehre ist nicht etwas, das einfach nur für Gott selbst gilt. Gottes Ehre füllt die Erde (Jes 6,3): Gottes Ehre ist dynamisch, sie gilt Gott und durchdringt alles in seiner Gegenwart. Reich Gottes ist damit unauflöslich mit einer Kultur der Ehre verbunden.

Wir haben bei Bartimäus gesehen, wie Jesus die Ehre wiederherstellt. Wir sehen es auch an dieser Stelle.

LESUNG: JOHANNES 4,5-19

Jesus weiß um das Schicksal der Frau. Er kennt sie. Sie war eine Ehebrecherin und voller Scham über ihr Verhalten. Jesus stellt sie nicht bloß, ohne die Wahrheit zu verschweigen. Denn die Wahrheit einfach zu übergehen, hat auch nichts mit Ehre zu tun. Wir wollen im CVJM gegenüber allen Menschen eine Kultur der Ehre leben, unabhängig von ihrem Lebensstil. Zugleich kann uns das Fehlen von Ehre darauf hinweisen, dass etwas nicht stimmt und Veränderung und Erneuerung notwendig ist.

**JESUS,
du hast eine Kultur der Ehre
gelebt. Du hast in jedem
von uns die
Herrlichkeit und Ehre
wiederhergestellt, die wir
verloren haben. Wir
sehnen uns danach, dass
unser CVJM ein Ort ist, an
dem deine Ehre
sichtbar und erlebbar wird.
Weil ich aus deiner Ehre
lebe, kann ich
großzügig Andere ehren.**



**TAG 28:
EHRE**

TAG 29: GROSSZÜGIGKEIT

An so vielen Stellen sehen wir die Großzügigkeit Gottes. Schon ein Blick in die verschwenderische Schönheit und Vielfalt in der Natur zeigt uns diesen Wesenszug Gottes. Und was den Vater ausmacht, das zeigt sich auch im Sohn.

LESUNG: JOHANNES 2,1-II

600 Liter Wein. Eine unglaubliche Menge. Jesus orientiert sich daran, was gebraucht wird. Er schafft Wein von bester Qualität und großer Fülle. Johannes schreibt, dass Jesus in diesem Zeichen seine Herrlichkeit offenbart. In der Großzügigkeit Jesu wird sein wahres göttliches Wesen sichtbar.

Und wie gesagt, wenn wir nun die Herrlichkeit Gottes in uns tragen, dann gehört die Großzügigkeit auch zu unserem Wesen. Großzügigkeit ist nicht auf Geld oder Materielles begrenzt. Großzügigkeit wirkt sich auf unseren Umgang mit Zeit und Kraft aus, mit Wertschätzung und Fehlerfreundlichkeit.

**JESUS,
ich will dir in deiner
Großzügigkeit folgen. Als dein
Kind und Erbe deines Reiches,
kann ich aus der Fülle leben
und großzügig sein. Du siehst,
wo es mir mit Großzügigkeit
schwerfällt. In manchen
Bereichen meines Lebens fällt
es mir leicht, in anderen fällt es
mir sehr schwer.
Lass mich von dir lernen,
großzügig zu werden. Lehre
uns als Gemeinde großzügig zu
bleiben, auch wenn es im Alltag
schwerfällt.**



TAG 30: DANKBARKEIT



Es ist oft gar nicht einfach, dankbar zu sein.

Zwei Dinge stehen uns dabei im Weg.

Zum einen sieht es in unserem Alltag immer so aus, als hätten wir unseren Erfolg selbst erarbeitet.

Dass es mir gut geht, hat mit meiner Kompetenz und meinem Fleiß zu tun.

Gott brauche ich dazu nicht.

Zum anderen haben wir immer wieder den Eindruck, dass wir es auch unabhängig von unserem Tun verdient haben, dass es uns im Leben gut geht. Wir sind irgendwie davon überzeugt, dass wir ziemlich gut und wichtig sind. Gott muss uns einfach Gutes tun, weil wir so gute Menschen sind, die im Grunde alles richtig machen.

Eine kleine Geschichte macht das sehr deutlich:

LESUNG: LUKAS 17,11-19

Von den 10 Geheilten kehrte nur einer zu Jesus zurück, um sich bei ihm zu bedanken.

Vielleicht hatten sie die Heilung gar nicht bemerkt, da sie ja selbst zu den Priestern unterwegs waren, zu denen Jesus sie geschickt hatte.

Wir sehen so sehr auf das, was wir machen. Was Gott im Hintergrund alles getan hat, um mir mein Handeln und mein Tun zu ermöglichen, vergessen wir oft. Ich kann nichts dafür, in einem Land mit Frieden, Gesundheitsfürsorge und Bildung geboren zu sein.

All das hat Gott mir geschenkt.

ALLES IST VON GOTT GESCHENKT.



TAG 30: DANKBARKEIT

In der Geschichte war es interessanterweise der Samariter, der zurückkam.

Warum er? Er wusste, dass er es eigentlich nicht verdient. Er wusste, dass er eigentlich nicht dazugehört. Er wusste, dass er es nicht verdient hat. Warum habe ich so oft das Gefühl, dass ich das Gute verdient habe? Wodurch? Was habe ich Gott gegeben oder geleistet, um Gutes zu verdienen? Bis auf die Tatsachen, dass wir alle Sünder sind, haben wir nichts geleistet. Der Samariter hatte es verstanden. Ich bin geheilt, allein aus Gnade.

Er kommt, um sich zu bedanken und tritt in eine Beziehung zu Jesus ein.

Das rettet ihn. Die anderen wurden zwar

geheilt, aber nicht wirklich gerettet.

Rettung heißt: mit Jesus in Beziehung leben.

**JESUS,
bitte gib mir einen ehrlichen
Blick. Zeige mir, deine Gnade
und deine unverdiente Güte,
und hilf mir, den Gedanken zu
verlernen, dass ich das Gute
im Leben verdient habe.**

**Wo habe ich das Gefühl, Segen verdient zu haben?
Wo führe ich meinen Erfolg auf meine Fähigkeiten
zurück und vergesse Gott, der alles ermöglicht
hat?**

**Ich glaube, ich bin
in unglaublicher
Weise von der
Gnade Gottes
umhüllt.**

**Was für ein Grund
zur Dankbarkeit.**

Die Gewissheit, unbedingt geliebt zu sein. Das Wissen, Tochter und Sohn Gottes zu sein, hat die Kraft, großen Mut freizusetzen.

Es ist interessant, dass es in den Diktaturen oft die Christen waren und sind, die sich nicht einschüchtern ließen, und von den Mächtigen besonders verfolgt wurden. Dietrich Bonhoeffer, Martin Luther King und viele andere sind eindruckliche Beispiele.

Auch wenn das Wort „Mut“ nur sehr selten in der Bibel vorkommt.

Die Bibel ist ein Buch mit vielen

Mut Geschichten.

LESUNG: ESTHER 4,1-17

Esther weiß, dass sie ihr Leben aufs Spiel setzt. Sie weiß auch, dass Gott sie berufen hat, in dieser Situation ihre Frau zu stehen. Esther macht deutlich, was als Schlimmstes passieren kann: Ich kann umkommen.

Als Christen leben wir in der Hoffnung auf die Auferstehung. Wir sind Töchter und Söhne Gottes. Zu einer königlichen Priesterschaft berufen. Das kann uns niemand und nichts nehmen. Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes (Röm 8,38). Mut heißt dann nicht, keine Angst zu haben, sondern im Wissen um Gottes Nähe zu tun, was richtig ist.



**JESUS,
wieder gilt es etwas zu
verlernen. Ich will den Blick
auf die Dinge verlernen, die
mich lähmen.
Ich will auf dich schauen.
Du bist da. Du gehst mit.
Du hast mir deine Nähe
versprochen.
Lehre mich dich zu sehen.**

**TAG 31:
MUT**



TAG 32: SABBAT

Am Ende dieser Bibellese, wollen wir noch einmal auf den Anfang blicken. Was hat Gott getan, als er mit der Schöpfung fertig war?

LESUNG: 1. MOSE 2,1-3

Am 7. Tag ruht Gott und schenkt uns einen Ruhetag.

Wir können viel vom Sabbat lernen. Die Welt hängt nicht an meinem Tun. Ich lerne zu vertrauen, Gott sorgen zu lassen.

Am wichtigsten ist aber, dass Gott Raum schafft, damit Menschen Zeit füreinander und für Gott haben. Der Sabbat ist der Tag, der uns geschenkt wurde, um die wichtigsten Beziehungen unseres Lebens zu pflegen.

Bill Johnson sagte in einer Predigt:

“Wir wissen, dass wir ohne Gott nichts tun können.

Aber wir haben ein ganzes Leben lang gelernt, alles selbst zu machen.”

Der Sabbat ist der Raum zur Pause. Eine Zeit, um Gott Raum zu geben.

In der Zeit ein Stück Ewigkeit erleben. In der Beziehung zu Jesus zu heilen und zu dem Menschen zu werden, zu dem Gott mich geschaffen hat.



“WIR WISSEN, DASS WIR OHNE GOTT
NICHTS TUN KÖNNEN.
ABER WIR HABEN EIN GANZES LEBEN
LANG GELEHRT, ALLES SELBST ZU
MACHEN.”
BILL JOHNSON

A soft-focus photograph of a bedroom. A bed with white linens and patterned pillows is the central element. On either side of the bed are wooden nightstands with brass-colored lamps. A potted plant stands to the right, and a pair of cat-shaped wall hooks is visible above the head of the bed.

GEBET

Ich komme zu dir und finde bei dir Ruhe. Ich tauche ein in deine Gegenwart. Du hast die Zeit geschaffen. Du kennst keine Hektik. Du bist der Herr. Souverän lenkst du die Welt. Dir vertraue ich mein Leben an und lege es in deine Hand.

Wie ein Kind komme ich zu dir und bete:

VATER UNSER IM HIMMEL
GEHEILIGT WERDE DEIN NAME.
DEIN REICH KOMME.
DEIN WILLE GESCHEHE,
WIE IM HIMMEL, SO AUF ERDEN.
UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE.
UND VERGIB UNS UNSERE SCHULD,
WIE AUCH WIR VERGEBEN UNSERN
SCHULDIGERN.
UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG,
SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN.
DENN DEIN IST DAS REICH UND DIE KRAFT
UND DIE HERRLICHKEIT
IN EWIGKEIT. AMEN.

Matthäus 6,9-13

**Wenn du an die letzten Wochen zurück denkst,
was ist dir in Erinnerung geblieben? Woran
möchtest du weiter arbeiten/nachdenken/
verstehen?**

TEXTE: ANDREAS SCHÄFFER
LAYOUT: REBECCA PAUL
DESIGNS UND BILDER: CANVA

